

Seiner Hochwohlgeboren!

Erwidelt Euch Ihre Prof. Seligmann, die
 vor wenigen Tagen durch Herrn Lepus nachweisend, und
 bei dieser Gelegenheit meine Versicherung,
 zu glauben, dass Sie sich in München mit dieser
 Arbeit in meine Augenblicke zu belästigen,
 die besonders mich für Ihre Hochwohlgeboren nicht
 ohne Interesse ist. Im Jahre 1879 (bezug auf den
 Zusammenhang des Abrit über „Pflanzen und
 ihre Verbreitung in Palästina“ in der Mittsch. d. J. p.
 f. Paläst. Landt. Länd. XVIII. Band 1878) passirt in der Moriz-
 Kapelle in Wiesbaden das Bild im 1. Quale in der linken
 Ecke befindlich alten Olym. auf Holz von Prof. Carolsen.
 Ich fand darin so viele Uebereinstimmung mit dem
 alten, auf Eisenwand gemalten Bild, das derselben in
 Paläst. Museum (im Studier. Zimmer links am Fenster)

welche nicht mainam Vater von Dr. Christoph in der Gasse
gekauft wurde, in dem Haus über der Tür
1. Platz Nr. 31/32 Inschriftlich gemacht sein soll. - Prof. Helig-
mann, dem ich nicht genau colorierte Pläne davon
zeigte, glaubt, daß es Dr. Anton's ist für das
Jahr von 150 Jahren an die versch. Hand der
Gasse in 3^{ter} Stock gemalten Portrat war.

Nach einer von mir im J. 1879 schriftlich angefertigten
Anfrage wird es großenteils in der
Lage u. in der Dimension mit dem Bild
in der Moritzgasse überein, nicht würde es nicht
auch über die Verhältnisse, und das mit dem
Münch. Bild nicht übereinst. Abgesehen nach Prof. Helig-
mann oben verlegt.

Um volle Gewissheit über seinen Ort zu erhalten,
daß das im Museum befindl. Bild eine Copie des
Münchener sei, gab ich im vorigen Jahr (1884)
meinem Freunde und Maler (der fast alljährlich
meine Reisen in Deutschland unternimmt Prof.
Gustav Sittler) eine mit Messer gezeichnete



Photographie der Fauna mit nach Nürnberg. Allein
die Moritzkapelle war bereits leer; Pätzler war schon
sein Director des deutschen Nationalmuseums in Nürnberg,
daß es nach München zu übertragen sei. Allein würde ein
deutsches Nationalmuseum noch in einer andern Gegend
von dem Ausbruch dieses Calbilden etwas beibringt.
Es wäre das sehr schön, wenn diese Zeit in einem
Museum zu übertragen wäre. Am 17. März 1848. Dr. v. S.
München.

Erinnere dich an meine Bitte an Herrn Regierungsrath
Dresler, sich gütigst zu bemühen, ob mit
dem vorigen Besuche das nächste Lied der
Moritzkapelle wieder zum Vorschein kommen
kann. Herr Regierungsrath, Herr Professor
Dresler, wird mich sehr freuen, wenn die
Ankündigung erfolgt. Ich weiß nicht, ob
es zu spät ist, daß es veröffentlicht wird.

Wenn für die Gesellschafter wieder ein
Museum sein würde, und ich mich für einen
einen Tag in die Bibliothek des
deutschen Nationalmuseums in Nürnberg,
München.

Das ob Anfang d. vor. J. aus Amsterdam neuerly, offen-
bar aus einem Jland. Dr. Dr.

Willst Du wissen, ob ein
Gespenschen von dem Titel "Wattmann" dem
Garten übergeben haben. Ich habe diese Zeit viele
Aeten über ihn geschrieben, fand mehrere Aufklärungen
und mussen, überdies, das in Händels minister
Aetgabe der Gesellschaft der Medicin und in Puffmann's
Gesellschaft der Witten Universität Leibarz als
Gebührend angegeben ist. Dieser Prozess betrifft besonders
auf einen falschen Versuch eines Knecht zu schreiben
Notiz, das Joffe, Wattmann in Ober-
Luzburg bei Gumpen geboren ist. Ich habe, diesen
Fall ^{aus Händels} aufrechtzuerhalten zu können in einer
Anweisung sehr günstig. Alhier die Notwendigkeit, einen
Fehl dort abzuklären und die Augen der Welt für die
Jüngern zu sein. Ich habe die
Güte bei, nicht zu lassen, das ein Gespenchen
in diese Richtung irgend eine Aufklärung verursachen,
mit einer corresp. Karte nachricht zu geben.
In der
Dr. Carl Oberle